

Pfr. Jan Kremer, Petersberg

Zuspruch am Morgen in hr2-kultur

Freitag, 05.01.2018: Das Leben hat mehr zu bieten

Das Leben als Geschenk Gottes zu empfinden hilft manche Schwierigkeit leichter zu tragen. Gebet für andere gibt auch im Alter Lebenssinn.

„Herr Pfarrer, das war mir dort zu langweilig, nur alte Leute!“

Die betagte Dame, die das zu mir sagte, war stolze 102 Jahre alt und sprach vom Seniorenheim, in dem sie seit einem halben Jahr wohnte. Nach einem Sturz war sie dort eingezogen und hatte auch dort ihren 102. Geburtstag gefeiert.

Da ich sie bei den wöchentlichen Gottesdiensten, die ich dort feierte, nicht mehr sah, erkundigte ich mich nach ihr. „Sie ist wieder nach Hause zurück.“

Ich hatte sie dort zu Hause schon über viele Jahre alle 4 Wochen besucht. Da sie nicht mehr zur Kirche kommen konnte, brachte ich ihr regelmäßig die Hauskommunion.

Ich machte mich wieder auf den Weg zu ihr und staunte nicht schlecht. Sie lebt wieder in ihren eigenen 4 Wänden und wurde in ihrem Haushalt liebevoll von der Familie unterstützt.

Wohlgemerkt war sie im Seniorenheim die älteste Bewohnerin gewesen, aber die anderen dort waren ihr alle zu alt. Irgendwie bewundere ich diese Frau. Hellwach im Geist und mutig.

Gleichzeitig denke ich: wie reich beschenkt ist diese Dame, wenn sie mit über 100 Jahren noch ihr Leben größtenteils selbst meistern kann. Beschenkt in vielerlei Hinsicht: zum einen mit Gesundheit, die genügt noch selbstständig in ihrer Wohnung zu leben. Andererseits im Geist so jung zu sein, dass sie auch jüngere Menschen um sich braucht. Und es ist ihr unbedingt wichtig, am Tagesgeschehen teilzunehmen – an dem der Familie und am Weltgeschehen. Es ist der Dame auch sehr bewusst, dass das alles eine große Gnade ist. Sie spricht dabei nicht von Glück, sondern von der Gnade Gottes.

In so manchem Gespräch erfahre ich, dass ihr Leben nicht leicht war, so wie es vielen ihrer Generation erging. Aber sie schaut dankbar auf ihr Leben zurück. „Jammern nutzt nichts – das Leben hat doch mehr zu bieten.“ Auch ein Satz, der mir von ihr in Erinnerung geblieben ist. „Und außerdem habe ich noch eine wichtige Aufgabe: Ich muss beten. Die jungen Menschen brauchen das, denn die haben ja kaum Zeit“

Die Dame ist eine sehr gläubige Frau und hat mit dem Gebet eine für sich jetzt ganz wichtige Aufgabe gefunden. Sie spürt, dass sie gebraucht wird mit ihrem Gebet. Das tut ihr gut und gibt ihrem Leben Sinn.

Ich frage sie einmal, ob sie denn vor dem Sterben Angst habe. Das verneint sie ganz deutlich und fügt in ihrem festen Glauben an Gott hinzu: „Aber anscheinend will mich der Herrgott noch nicht bei sich haben.“

Die Dame strahlt bis zuletzt eine tiefe innere Zufriedenheit aus und ich bin überzeugt davon, dass der Glaube ihr diese Zufriedenheit gibt.

Irgendwann war es dann aber auch bei der alten Dame soweit: Kurz vor ihrem Sterben durfte ich sie noch einmal besuchen. Ich spendete ihr das Sakrament der Krankensalbung und ein paar Tage später schlief sie ganz ruhig ein.

„Das Leben hat mehr zu bieten.“ Die Geschichte dieser starken Dame kommt mir oft in den Sinn. Gerade dann, wenn ich frustriert oder gestresst bin, hilft mir diese Erinnerung. Das tiefe Vertrauen in Gott und das Leben helfen schwere Zeiten zu tragen. Schön, dass ich diese Dame und ihre Zuversicht kennenlernen durfte.